

Internationaler Gedenktag für die Opfer des Holocaust



Quelle: Paweł Sawicki, Auschwitz Memorial
Ehemalige KZ-Häftlinge, Regierungsdelegationen aus mehr als 40 Ländern, die Premierminister Polens und Israels und der polnische Präsident Lech Kaczyński gedachten am 27. Jänner 2010 dem 65. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers.

Entstehungsgeschichte

Nur wenige Monate vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde am 27. Jänner 1945 das Arbeits- und Vernichtungslager →Auschwitz-Birkenau befreit. Aufgrund der horrenden Opferzahlen und der dort betriebenen „industriellen“ Massentötung wurde Auschwitz in den letzten Jahrzehnten zum Symbol für den →Holocaust. Ein Ergebnis der Stockholmer Holocaust-Konferenz im Jahre 2000 war die Empfehlung, alle Staaten sollten diesen Tag oder ein anderes, national bedeutsames Datum als Holocaust-Gedenktag einführen. 2002 führte auch der Europarat den „Tag zum Gedenken an den Holocaust und zur Verhütung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ ein, eine Entscheidung, der sich 2005 auch die UNO mit einem internationalen Gedenktag anschloss.

Etablierung

Bis 2008 kamen dieser Empfehlung 34 der 55 →OSZE-Länder nach. Während 13 OSZE-Staaten ein anderes, national relevantes Datum als Gedenktag wählten, entschieden sich 21 OSZE-Mitgliedsländer für den 27. Jänner. In Österreich wird dieser Gedenktag am 5. Mai als nationaler „Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“ begangen, in Erinnerung an den 5. Mai 1945, als das Konzentrationslager Mauthausen befreit wurde. Doch der formale Status und die konkrete Praxis des Gedenktages unterscheiden sich in den jeweiligen Ländern beträchtlich: In Großbritannien wurde etwa der „Holocaust Memorial Day“ 2000 als offizieller nationaler Gedenktag eingerichtet, an dem auch der Ereignisse in Ruanda, Armenien, Bosnien oder dem Kosovo sowie der Probleme von Menschen mit Behinderung und Homosexuellen gedacht wird. In anderen Ländern wie Frankreich oder der Schweiz hat der Tag einen geringen politischen Stellenwert, denn der Schwerpunkt liegt auf pädagogischen Aktivitäten. Der Europäisierung des Auschwitz-Gedenkens entspricht also nur bedingt einer Europäisierung der Inhalte, Akteure und Rituale.¹

Anregungen für PädagogInnen zur Gestaltung des Holocaust-Gedenktags, die von der OSZE und der israelischen Shoa-Gedenkstätte Yad Vashem erstellt wurden, finden sich unter: http://www.osce.org/documents/odhr/2006/01/17836_de.pdf (3.2.2010)

¹ Vgl. Schmid, Harald: Europäisierung des Auschwitzgedenkens? Zum Aufstieg des 27. Januar 1945 als „Holocaustgedenktag“ in Europa, in: Eckel, Jan/Moisel, Claudia (Hrsg.): Universalisierung des Holocaust? Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in internationaler Perspektive. Göttingen 2008

Ljiljana Radonic